
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Bilfinger Crist Offshore sucht Mitarbeiter +++ Gleisarbeiten angeordnet +++ Gedenkstätte im Aufenthaltsraum +++ Bürgermeister frei von Korruptionsvorwürfen +++ Neuer Sarkophag in mittelalterlicher Krypta +++ Neues Sprachenangebot an der Universität +++ Kein „Karuzel Cooltura“ in diesem Jahr +++ Museumsverbund multilingual +++ Versteigerung der Vereinsfarben des Stettiner Fußballvereins abgesagt +++ „Seemannsgarn“ im Puppentheater ++ + Filmvorführung und Autoren-Treffen +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Immer weniger Landsberger beim Versöhnungstag +++ „Panzerhauptstadt“ kriegt den Zuschlag +++ Apfelfarm zu verkaufen +++ Giftmüll in Nowa Sól könnte bald verschwinden +++ „Polskapresse“ schließt Druckerei +++ Wojewodschaft bittet Armee um Hilfe beim Brückenbau + ++ Universität will sich mit humanistischen Fächern retten +++ Protest trägt Früchte: Holz- statt Aluminiumtüren +++ Ausstellung: 120 Grünberger ++++ Lichterfestival Ende Februar unter anderem Namen +++ Wieder freie Fahrt über das Neißeviadukt +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

WIRTSCHAFT

Bilfinger Crist Offshore sucht Mitarbeiter

Szczecin (Stettin). Für das neue Werk auf der Insel Gryfia, das nach Einrichtung der Sonderwirtschaftszone entsteht, sucht der Investor Bilfinger Crist Offshore über 200 neue Arbeitskräfte. Das Unternehmen, das Teile für Offshore-Windkraftanlagen bauen will, plant 360 Personen zu Elektrikern, Monteuren, Industrielackierern und Gabelstaplerfahrern auszubilden. Anschließend folgt ein dreimonatiges Praktikum in der Produktion. Etwa die Hälfte der Personen soll dann im neuen Werk auf der Gryfia-Insel eingesetzt werden, das ab 2015 mit der Produktion beginnt. Bewerben kann man sich bis zum 30. April 2014 über das Arbeitsamt Stettin, das donnerstags eigens Informationsveranstaltungen durchführt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 30.01.2014](#)

» Głos Szczeciński, 31.01.2014

INFRASTRUKTUR

Gleisarbeiten angeordnet

Kalisz Pomorski (Kallies). Das Eisenbahnverkehrsamt hat aus Sicherheitsgründen an der Strecke Piła Północ (Schneidemühl) – Ulikowo (Wulkow) Gleisbauarbeiten angeordnet. Die Netzgesellschaft PLK (Polskie Linie Kolejowe) ist nun verpflichtet, die Arbeiten bis Mai 2014 abzuschließen. Bis dahin wird die

Streckengeschwindigkeit im Abschnitt Cybowo (Gutsdorf) – Prostynia (Wildforth) reduziert. Das Eisenbahnverkehrsamt war von der Bevölkerung auf den schlechten Streckenzustand aufmerksam gemacht worden und hatte den Abschnitt daraufhin überprüft. Der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke war nach zwischenzeitlicher Stilllegung erst 2012 wieder aufgenommen worden.

» Kurier Szczeciński, 30.01.2014

GESELLSCHAFT GESCHICHTE

Gedenkstätte im Aufenthaltsraum

Stettin. Die Stadt übernimmt von der Finanzgruppe Silesia, die das frühere Werftgelände verwaltet, den Aufenthaltsraum der Werft, in dem 1980 eines der Augustabkommen zwischen Regierung und Streikkomitees unterzeichnet wurden. Nach den Streiks im Sommer 1980 wurden vier Abkommen ausgehandelt, die u.a. zur Zulassung der Unabhängigen Gewerkschaft Solidarität (NSZZ Solidarność) führten. Einer der historischen Orte auf dem Stettiner Werftgelände soll nach Plänen der Stadt zu einem Gedenkort werden, an dem Geschichtsunterricht, Vorträge und thematische Filmvorführungen stattfinden können. Am Dienstag trafen sich Vertreter der Stadt, des Instituts für Nationales Gedenken (IPN) und der Finanzgruppe Silesia und vereinbarten die Kommunalisierung des Gebäudes und eines anliegenden Parkplatzes.



» Foto: Unterzeichnung des ersten Abkommens in Stettin am 30. August 1980. Autor: Stefan Cieślak. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: [Creative Commons BY 3.0](#).

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 28.01.2014](#)

» Kurier Szczeciński, 29.01.2014

» Głos Szczeciński, 29.01.2014

GESELLSCHAFT

Bürgermeister frei von Korruptionsvorwürfen

Cedynia (Zehden). Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren gegen den Bürgermeister der Stadt wegen Korruption fallen gelassen. Ihrer Meinung nach gibt es keinen Anhaltspunkt für den Verdacht, dass der Bürgermeister Schmiergelder entgegengenommen hat. Im Dezember hatte ein Unternehmen die Staatsanwaltschaft angerufen und den Vorwurf erhoben, der Bürgermeister habe für die Verpachtung des gemeindeeigenen Baugrundstücks am Marktgelände von Osinów Dolny 200.000 Euro erhalten. Die Staatsanwaltschaft nahm daraufhin die Ausschreibungsvorgänge unter die Lupe, konnte aber keine Verfahrensfehler feststellen. Gegen diese Entscheidung kann noch Widerspruch eingelegt werden.

» Głos Szczeciński, 28.01.2014

GESCHICHTE RELIGION

Neuer Sarkophag in mittelalterlicher Krypta

Stettin. Sechs Erzbischöfe werden demnächst in der Krypta der Jakobi Kathedrale ihre letzte Ruhestätte finden. Die mittelalterliche Krypta wurde erst kürzlich bei Bodenarbeiten entdeckt. Der leere Raum wird zurzeit restauriert. Für die Gebeine der Bischöfe wird jetzt ein Sarg aus Edelstahl angefertigt, der dann verschweißt im Sarkophag Platz finden wird. Dem Sarkophag werden die Bischofsinsignien sowie Lebensläufe beigefügt. Ursprünglich sollte die Krypta Ruhestätte weiterer Bischöfe werden, doch dafür reicht der Platz nicht.

» Kurier Szczeciński, 30.01.2014

BILDUNG

Neues Sprachenangebot an der Universität

Stettin. Die Philologische Fakultät der Universität erweitert ihr Sprachenangebot. Bereits ab diesem Jahr soll es im Rahmen des Skandinavistik-Studiums Norwegisch-Kurse geben, ab dem akademischen Jahr 2015/16 wird das Angebot um Schwedisch erweitert. Studierende der russischen Philologie können ab sofort Chinesisch als Zweitsprache wählen – laut Fakultätsdekanin Ewa Komerowska eine sinnvolle Kombination angesichts der steigenden wirtschaftlichen Potenziale beider Regionen. Alternativ können Studierende der russischen Philologie jetzt auch Tschechisch, Ukrainisch, Deutsch oder Englisch als Zweitsprache wählen.

» Głos Szczeciński, 01.02.2014

KULTUR

Kein „Karuzel Cooltura“ in diesem Jahr

Świnoujście (Swinemünde). Das Kulturfestival „*Karuzel Cooltura*“ fällt in diesem Jahr aus. Das Festival, das sonst jährlich im Sommer zu zahlreichen Konzerten, Theateraufführungen und Workshops Besucher in die Stadt lockt, kann frühestens wieder 2015 stattfinden. Nach Angaben des Pressesprechers der Stadt, Robert Karelus, gibt es 2014 Probleme mit der Unterbringung der Stars, da ein geplantes Hotel nicht rechtzeitig fertig wird. Allerdings gibt es darüber hinaus auch Finanzierungsschwierigkeiten. Die Veranstalter forderten von der Stadt weitere 300.000 Złoty. Die Stadt lehnte das ab und legte den Veranstaltern stattdessen eine weitere Sponsorsuche nahe. Diese drohten darauf hin, das Festival ausfallen zu lassen oder mit dem Festival an einen anderen Ort zu gehen. Vielleicht tue die Pause dem Festival gut, erklärte Karelus gegenüber Gazeta Wyborcza Szczecin. Die Stadt sei in der Zukunft aber wieder zur Zusammenarbeit bereit.

» Kurier Szczeciński, 29.01.2014

» Głos Szczeciński, 29.01., 31.01.2014

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.01.2014](#)

KULTUR

Museumsverbund multilingual

Stettin / Międzyzdroje (Misdroy) / Stralsund. Das Deutsche Meeresmuseum und Ozeanum in Stralsund, der Wolliner Nationalpark und das Museum für Technik und Kommunikation wollen in einem EU-Projekt zusammenarbeiten und ihre Ausstellungen jeweils mehrsprachig anbieten. Neben Schautafeln und Audio-Guides, die in Englisch, Polnisch und Deutsch die Besucher informieren, wollen die Museen auch Gruppenführungen in diesen Sprachen anbieten. Der Museumsverbund erhält dafür EU-Fördermittel in Höhe von 950.000 Euro.



» Das Museum für Technik und Kommunikation befindet sich im ehemaligen Straßenbahndepot in Stettin-Niebuszewo. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Kurier Szczeciński, 30.01.2014

SPORT

Versteigerung der Vereinsfarben des Stettiner Fußballvereins abgesagt

Stettin. Die geplante Zwangsversteigerung der Rechte an den Vereinsfarben und dem Namen Pogorń des Traditions-Fußballvereins der Stadt ([TO berichtete](#)), wurde noch einmal abgesagt. Der Verein, der in der höchsten polnischen Liga Ekstraklasa spielt, hatte gegen den geschätzten Wert der Vereinssymbole Protest eingelegt. Jetzt soll ein neuer Sachverständiger berufen werden. Der Vereinsvorsitzende, Dariusz Florczak, erklärte aber gegenüber Głos Szczeciński, das Gericht signalisiere bereits, dass eine außergerichtliche Einigung angestrebt werde. Die Vereinssymbole wurden vom Gerichtsvollzieher auf 70.000 Złoty (17.000 Euro) geschätzt – der Verein hat zurzeit über 300.000 Złoty (71.000 Euro) Schulden.

» Głos Szczeciński, 31.01.2014

TIPP

„Seemannsgarn“ im Puppentheater

Stettin. Bis zum 23. März 2014 ist im Gebäude des Puppentheaters Pleciuga eine Ausstellung mit Zeichnungen zu sehen, die aus Estland in die Stadt kamen. „Seemannsgarn“ („Morskie Opowieści“) lautet der Titel der Ausstellung, die im Rahmen der Kulturhauptstadt 2011 in Tallin entstanden war. 79 Künstler, vor allem Illustratoren von Kinderbüchern hatten ihre Arbeiten zum Thema Meer für diese Sammlung eingereicht. In Stettin sind sie jetzt auf 92 Bildtafeln zu sehen.

» Głos Szczeciński, 28.01.2014

» Kurier Szczeciński, 30.01.2014

TIPP

Filmvorführung und Autoren-Treffen

Stettin. Am 7. Februar zeigt die Pommersche Bibliothek (Książnica Pomorska) den Film „Verflechtungen eines Zopfes“. Der Film erzählt die Geschichte der Ärztin und Schriftstellerin Britta Wuttke, die in dem deutschen Misdroy zur Welt kam, das 1945 zum polnischen Międzyzdroje wurde, und in dem sie bis 1981 lebte. Neben einem Gespräch mit der Autorin, die ihre Erlebnisse in ihrem Buch „Homunculus z tryptyku“ niederschrieb, wird die Erzählung „Der Garten auf dem anderen Ufer“ von Marek Brzeziński vorgestellt, der vor dem Zweiten Weltkrieg in die Gegend von Tantow kam.

» Książnica Pomorska, ul. Podgórna 15/16, 7. Februar 2014, 17.00 Uhr

» Kurier Szczeciński, 30.01.2014

» nachstettin.com

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

ERINNERUNG

Immer weniger Landsberger beim Versöhnungstag

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Zum zwanzigsten Mal haben Gorzower und ehemalige Einwohner Landsbergs am 30. Januar gemeinsam den „Tag der Erinnerung und Versöhnung“ begangen. Aus Altersgründen können immer weniger Landsberger persönlich anreisen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe e.V. und die Stiftung Landsberg wurden inzwischen aufgelöst und in die in Fürstenwalde ansässige Stiftung Brandenburg überführt. Der



Vorsitzende von Stünzner-Karbe sagte, er fühle sich „tief verpflichtet, die Freundschaft fortzuführen“. Auf dem Grunwaldzki-Platz wurde die einst gemeinsam gestiftete Friedensglocke geläutet, Schüler aus Frankfurt (Oder), Bad Freienwalde und Gorzów rezitierten Gedichte. Die Gazeta Lubuska schrieb, die alte Bezeichnung „Tag der Befreiung“ zeuge von dem Wunsch, auch zu den „befreiten polnischen Städten“ zu gehören und ein Ort polnischer Geschichte zu sein. Der „Tag der Erinnerung“ sei der Versuch, sich mit dem Anderssein der Stadt und seiner deutschen Vergangenheit zu versöhnen. Am 30. Januar 1945 marschierte die Rote Armee in Landsberg ein. Dieses Datum wird als Beginn der Vertreibung der deutschen Bewohner und der polnischen Besiedlung angesehen.

» Foto: Auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof in Gorzów an der Walczaka-Straße legten Gorzower und Landsberger am Montag, 30. Januar, Kränze nieder. Autor: Urząd Miasta Gorzów. Wir danken der Stadtverwaltung Gorzów für die Überlassung des Fotos.

» Gazeta Wyborcza Gorzów, 30.01.2014

» Gorzow.pl, 30.01.2014

» Gazeta Lubuska, 31.01.2014 (gedruckte Ausgabe)

» Radio Zachód, 31.01.2014

MILITÄR WIRTSCHAFT

„Panzerhauptstadt“ kriegt den Zuschlag

Żagań (Sagan). Die 119 von Deutschland gekauften Leopard-Panzer werden in Żagań stationiert. Das teilte Verteidigungsminister Tomasz Siemoniak am 27. Januar in Zielona Góra mit. Zur Diskussion hatte auch ein Ort bei Warschau gestanden. Schließlich habe man sich, so Siemoniak, für die „Panzerhauptstadt“ entschieden, wo es genügend Spezialisten gäbe. Für Stadt und Region sei das eine gute Nachricht, bis zu 2.500 zusätzliche Arbeitsplätze entstünden so allein innerhalb der lokalen Einheiten in den kommenden Jahren. Die Stadt hatte mit einer Postkartenaktion beim Verteidigungsministerium für sich als Standort geworben ([TO berichtete](#)). Polen hatte die in den achtziger Jahren für die Bundeswehr gebauten Rüstungsfahrzeuge vom Typ 2A5 und 2A4 im November für 180 Millionen Euro gekauft. Rund 90 sollen noch in diesem Jahr in Żagań eintreffen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 28.01.2014](#)

» [Gazeta Lubuska, 27.01.2014](#)

» Radio Zachód, [27.01.](#) und [28.01.2014](#)

ÖKOLOGIE

Giftmüll könnte bald verschwinden

Nowa Sól (Neusalz). Für das Giftmüllproblem auf dem ehemaligen Dozamet-Werksengelände ist möglicherweise eine Lösung in Sicht. Das Amt für Umweltschutz hat ein neues Konzept für die Entsorgung der Teer- und Altölhalde vorgelegt. So sollen die rund 62 tausend Tonnen Giftmüll für 4,4 Millionen Złoty (eine Million Euro) in zwei Etappen mit LKWs in die Müllaufbereitungsanlage in Gorzów gebracht werden. Rund 2.200 LKW-Transporte wären dafür nötig, dreieinhalb Monate soll die Überführung dauern, die im Winter stattfinden müsste. Die Kosten für die dann folgende Aufbereitung des Mülls werden auf mindestens 22 Millionen Złoty (5,2 Millionen Euro) geschätzt. Das Geld dafür könnte aus nationalen Töpfen für Ökologie und Umweltschutz kommen. Landrat Suszyński bewertete den Vorschlag positiv. Suszyński hatte früher von 80 Millionen Złoty und damit deutlich höheren Entsorgungskosten gesprochen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.01.2014](#)

» [Radio Zachód, 31.01.2014](#)

WIRTSCHAFT

Apfelfarm zu verkaufen

Strzelce Kraj. (Friedeberg / Nm). Die frühere Apfelfarm Drzymałowo soll verkauft werden. Derzeit wird ein Gutachten über den Wert des Geländes erstellt. Auf einer Fläche von 71 Hektar wachsen dort Äpfel. Mit Ackerböden, Teichen, Lager- und Trockenstätten sowie einem Kühlhaus ist das Gesamtgelände 263 Hektar groß. Die einst staatliche Apfelfarm wurde in den 50er und 70er Jahren angelegt und beschäftigte Generationen Bewohner von Strzelce und Umgebung. Die Äpfel wurden ins In- und Ausland geliefert. Bis 2002 gehörte Drzymałowo dem Staat, der es dann für zehn Jahre verpachtete und nun ganz loswerden will.

» [Gazeta Lubuska, 30.01.2014](#) sowie gedruckte Ausgabe

MEDIEN

„Polskapresse“ schließt Druckerei

Zielona Góra (Grünberg) / Poznań (Posen). Die Tageszeitung „Gazeta Lubuska“ wird ab Anfang März in Posen und nicht mehr in Zielona Góra gedruckt. Grund ist die Schließung einer Druckerei der Gruppe „Polskapresse“, wo die Gazeta Lubuska, die zu „Media Regionalne“ gehört, bislang gedruckt wurde. Das gab Polskapresse vergangene Woche bekannt. „Die Analyse des Integrationsprozesses der Verlagsgruppen Polskapresse und Media Regionalne hat ergeben, dass die Druckerei nicht mehr den ökonomischen Anforderungen unter den derzeitigen Marktbedingungen genügt“, hieß es in der Pressemitteilung. Auch die Wochenzeitungen „Teraz Gorzów“ und „MM Zielona Góra“ werden in der moderneren Posener Druckerei gedruckt. „Polskapresse“ gehört zur Verlagsgruppe Passau und gibt in Polen acht Tageszeitungen, vier Wochenzeitungen und zahlreiche Beilagen heraus

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 30.01.2014](#)

INFRASTRUKTUR

Wojewodschaft bittet Armee um Hilfe beim Brückenbau

Skwierzyna (Schwerin a.d. Warthe). Beim Bau einer neuen Warthebrücke wird möglicherweise die Polnische Armee helfen. Wojewodschaftsmarschallin Elżbieta Polak traf sich deshalb vergangene Woche mit einem Armeegeneral der Luftstreitkräfte. So könnten Soldaten im Rahmen von Übungen eine Behelfsbrücke für die Bauphase errichten, für die die Wojewodschaft andernfalls allein fünf Millionen Złoty aufbringen müsste. Der Neubau der eigentlichen Brücke wird auf 22 Millionen Złoty geschätzt. Die jetzige Brücke ist hundert Jahre alt und wurde zuletzt in den 70er Jahren renoviert. LKWs können sie nicht mehr passieren. Die Brücke zu umfahren, bedeutet sechzig Kilometer Umweg.



» Foto: [LKW ab zwanzig Tonnen dürfen die Warthebrücke in Skwierzyna nicht mehr befahren. Für die Fahrer bedeutet das 60 Kilometer Umweg.](#) Autor: Shalom, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 30.01.2014](#)

BILDUNG

Universität will sich mit humanistischen Fächern retten

Zielona Góra. Zehn neue Studiengänge will die Universität der Stadt (UZ) ab dem Wintersemester einführen, um der rückläufigen Zahl von Studierenden entgegenzuwirken. Dabei sind viele humanistische Fächer, die zuletzt wenig Studierende anzogen, wie zum Beispiel Europa-Studien, Journalistik, Schutz von Kulturgütern, Landschaftsarchitektur und Wirtschaftskommunikation auf Russisch. Auch Psychologie oder

Logistik sollen angeboten werden. Falls es zu wenige Interessenten gebe, würden entsprechende Studienprogramme jedoch möglicherweise nicht etabliert, teilte die UZ mit. Bereits im vergangenen Herbst waren mehrere Studiengänge wegen Bewerbermangel abgesagt worden, zum Beispiel Astronomie, Wissenschaftsinformatik und Bibliothekswesen. Die geringen Studierendenzahlen sind unter anderem auf geburtenschwache Jahrgänge zurück zu führen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 30.01.2014](#)

DENKMALSCHUTZ

Protest trägt Früchte: Holz- statt Aluminiumtüren

Zielona Góra / Racula (Lawaldau). Das Dorfgemeinschaftshaus in Racula wird nun doch überwiegend denkmalgerecht saniert. Der Protest der Mitglieder des Stadtverschönerungsvereins in Zielona Góra (TO berichtete) trägt nun Früchte. Bei einem Treffen mit der Denkmalschutzbeauftragten Bielinis-Kopeć einigten sich der Bürgermeister sowie Vertreter der die Sanierung ausführenden Firma darauf, die bestehenden Mosaikfenster zu restaurieren, Türen als Originalrepliken aus Holz statt Aluminium einzusetzen, auch bleibt das Mosaik auf dem Fußboden erhalten. Nur in der Bibliothek werden wie geplant Plastikfenster eingesetzt. Die Gemeinde hatte ursprünglich vorgehabt, die historischen Elemente des etwa hundert Jahre alten Objekts, das einst als preußisches Wirtshaus gebaut worden war, aus Zeit- und Kostengründen zu entfernen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.01.2014](#)

TIPP

Ausstellung: 120 Grünberger

Zielona Góra. „Mindestens ein Tausendstel Zielona Góra kann man sehen“, verspricht der Fotograf Tomasz Pastyrczyk, der 120 Bewohner der Stadt in schwarz-weiß porträtiert hat. Ohne Pose, mit leichtem Lächeln oder ernster Mine ließen sich Personen in unterschiedlichem Alter ablichten. Sehen kann man diese Bilder nun einmal in der Ausstellung „Fotointerakcja“ als collageartige Zusammenstellung und in [Pastyrczyks Blog](#) als Einzelbilder mit einem Satz zu jeder Person. Der Fotograf stammt aus Zielona Góra und hat in Lodz an der Hochschule für Film, Fernsehen und Theater studiert.

„Fotointerakcja“, Fundacja Salony, ul. Fabryczna 13b, bis 9. März

» [Blog Fotointerakcja](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.01.2014](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

KULTUR

Lichterfestival Ende Februar unter anderem Namen

Jelenia Góra (Hirschberg). Das Lichterfestival findet in diesem Jahr am 22. und 23. Februar statt, und nicht wie gewöhnlich Ende Januar. Das stellte ein Sprecher der Stadtverwaltung klar, nachdem der bisherige Festivaldirektor auf der Website geschrieben hatte, die Veranstaltung falle aus. Das Lichterfestival soll mit dem Festival MOVI-CITIES zusammenfallen und mehr Besucher anziehen. Bei beiden Veranstaltungen erwartet die Stadt viele ausländische Gäste. Im Rahmen des Lichterfestivals soll eine deutsch-polnische Konferenz zur Nutzung von Licht als Marketinginstrument im öffentlichen Raum stattfinden. Geplant sind Lichtprojektionen auf Fassaden, Multimedia-Spektakel, Feuerwerke, Konzerte und Ausstellungen sowie erstmals Vorführung von Lasergrafik auf dem Wasser. Die Veranstaltung organisiert Jelenia Góra gemeinsam mit der deutschen Partnerstadt Boxberg. Die Unklarheiten kamen auf, weil die bisherige Agentur den Namen des Festivals hatte schützen lassen und die Stadt die Veranstaltung nun unter anderem Namen ausrichten lassen muss.

» Nj24.pl, 28.01.2014

INFRASTRUKTUR

Wieder freie Fahrt über das Neißeviadukt

Zgorzelec / Görlitz. Die Eisenbahnbrücke über die Lausitzer Neiße ist fertig saniert. Bereits heute am 4. Februar, gibt die Polnische Bahn PKP nach 15 Monaten Sanierung die Brücke wieder für den Verkehr frei. Dann können die Züge erneut 80 Kilometer pro Stunde fahren. Nicht nur die Gleise wurden erneuert, auch die Fassade erhielt ihr historisches Antlitz zurück. Das Bauwerk im römischen Stil stammt von 1847, gebaut nach einem Entwurf des Architekten Gustav Kießler.



Erst einen Tag vor Kriegsende am 7. Mai 1945 sprengten Wehrmachtseinheiten die Brücke, die für die Evakuierung von Soldaten und Flüchtlingen wichtig gewesen war. Mit 448 Metern ist sie die in Deutschland längste Steinbrücke, in Polen die viertlängste.

» Foto: [Blick auf die Bahnbrücke zwischen Görlitz und Zgorzelec. Die Polnische Bahn PKP sanierte 15 Monate lang die längste Steinbrücke Deutschlands.](#) Autor: Narew1, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» Zgorzelec.naszemiasto.pl, 31.01.2014

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Wojewodchaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Prof. Dr. Sebastian Kinder, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)